

Christine Beckerle, Katja Mackowiak, Christiane Miosga,  
Claudia Müller-Brauers, Fenja Lampe, Rebecca Stein & Alena Töpke

## **Adaptives dialogisches Lesen mit mehrsprachigen Kindern (ADIL)**

---

### **Zusammenfassung**

*Fokussiert wird in ADIL die Trias aus erwachsener Interaktionsperson (eIP), Kind und unterschiedlich sprachlich strukturierten Büchern. Dabei sollen Gelingensbedingungen adaptiven dialogischen Lesens (DL) anhand von Videoanalysen identifiziert werden. Um das adaptive DL in die Praxis zu transferieren, werden Studierende geschult und bei der Umsetzung an unterschiedlichen Lernorten begleitet. Evaluiert wird die Maßnahme formativ (Feedback der Studierenden und eIP an den Lernorten) und summativ (Analyse der Förderkompetenzen der Studierenden sowie der grammatischen Kompetenzen der Kinder). Maßnahmen zur Implementierung (z. B. Online-Plattform mit Diagnostik-/Fördermaterialien) werden entwickelt.*

*Schlüsselwörter: Dialogisches Lesen; Mehrsprachigkeit; Passung; Implementierung*

### **Adaptive Dialogic Reading With Multilingual Children**

#### **Abstract**

*ADIL focuses on the triad of adult interaction person, child and differently linguistically structured children's books. The aim is to identify conditions for the success of adaptive dialogic reading on the basis of video analyses. In order to transfer adaptive dialogic reading into practice, students are trained and accompanied in the implementation at different learning locations. The intervention is evaluated formatively (feedback from students and adult interaction person at the learning locations) and summatively (analysis of the students' support skills and the children's grammatical skills). Tools for implementation (e.g., online platform with diagnostic/support materials) are being developed.*

*Keywords: dialogic reading; multilingualism; adaptivity; implementation*

## **1 Hintergrund**

Im Fokus des Forschungsprojekts „Adaptives dialogisches Lesen an unterschiedlichen Lernorten. Unterstützung des Grammatikerwerbs mehrsprachiger Kinder durch un-

terschiedlich sprachlich strukturierte Kinderbücher (ADIL)<sup>1</sup> steht das *dialogische Lesen* (DL), das als „Protosituation des Sprachlernprozesses“ (Grimm, 2003, S. 62) von Kindern gilt. DL bietet optimale Voraussetzungen für eine Sprachbildung, die an unterschiedlichen Lernorten sowie in verschiedenen Bildungsetappen umgesetzt werden kann (Gogolin, 2020). Internationale Befunde dokumentieren eindrücklich die Wirksamkeit des DL bei Kindern mit unterschiedlichen sprachlichen Biografien und Lernvoraussetzungen (Swanson et al., 2011).

DL wird in ADIL als komplexer Interaktionsprozess in der *Trias* aus erwachsener Interaktionsperson (eIP), Kind und Buch konzeptualisiert (Müller, 2012). Dabei werden neben dem sprachförderlichen Handeln der eIP (Beckerle, 2017) auch die spezifischen Entwicklungsbedingungen von Kindern im Kontext von Mehrsprachigkeit berücksichtigt (u. a. Zeitpunkt des Deutscherwerbs, Herkunftssprache, sozioökonomischer Status und Sprachpraxis in der Familie, Migrations-/ Fluchthintergrund) (Syczewska et al., 2020). Zudem liegt ein Fokus auf dem bislang wenig untersuchten Buch (Müller & Stark, 2015). Genutzt werden Bücher mit und ohne Text sowie inputoptimierte, die spezifische grammatische Strukturen hervorheben und den Grammatikerwerb unterstützen sollen (Belke et al., 2020), der vor allem für mehrsprachige Kinder eine Herausforderung darstellen kann (Rösch, 2003).

In ADIL soll das DL nicht nur sprachlich, sondern auch kognitiv anregend sowie emotional abgestimmt gestaltet werden, um eine optimale Passung (*Adaptivität*) der Interaktionsgestaltung in der *Trias* zu gewährleisten (Beckerle & Mackowiak, 2019; Hardy et al., 2019; Miosga, 2020).

## 2 Ziele und Vorgehen

Ziel des Projekts ist die nachhaltige Unterstützung des Spracherwerbs mehrsprachiger Kinder durch adaptives DL an formalen und informellen Lernorten. Hierbei wird vor allem die Grammatik fokussiert. ADIL setzt in Abgrenzung zu vielen Weiterbildungen an der akademischen Ausbildung an. Sonderpädagogik-Studierende erhalten im Rahmen ihres Studiums eine fünftägige Schulung, wie sie DL-Interaktionen in der *Trias* mit unterschiedlich sprachlich strukturierten Büchern adaptiv gestalten können. Anschließend fördern sie an einem Lernort (z. B. Kita, Schule, Hort, Frühförderung, Familie) je zwei mehrsprachige Kinder (Alter: 4,0 Jahre bis Ende Klasse 2) in zehn dyadischen DL-Interaktionen (je 30 Minuten) mit den drei Buchvarianten. Begleitend finden vier halbtägige, videobasierte Supervisionen mit dem Projektteam statt.

Das Projekt umfasst zwei Arten der Evaluation: In der summativen Evaluation wird untersucht, welche Veränderungen sich in den adaptiven Förderkompetenzen der Studierenden ( $N=50$ ) sowie den grammatischen Kompetenzen der geförderten Kinder ( $N=100$ ) im Vergleich zu einer Kontrollgruppe ohne Förderung ( $N=100$ ) zeigen. In einem Prä-Post-Design werden hierzu quantitative und qualitative Videoanalysen

1 BMBF-gefördertes Projekt an der Leibniz Universität Hannover, 10/2022 bis 09/2026.

der DL-Interaktionen sowie eine Sprachdiagnostik der Kinder mittels Sprachtestung und systematischer Beobachtung eingesetzt. Die formative Evaluation, die fortlaufend über schriftliche Befragungen der Studierenden und eIP an den Lernorten erfolgt, liefert Hinweise darauf, wie die Maßnahme auf organisatorischer und inhaltlicher Ebene optimiert werden kann. Einen weiteren zentralen Baustein von ADIL bilden Maßnahmen zur Implementierung des adaptiven DL an den Lernorten, z. B. in Form von Austauschformaten mit der Praxis oder einer Online-Plattform mit Diagnostik-/ Fördermaterialien.

## Literatur und Internetquellen

- Beckerle, C. (2017). *Alltagsintegrierte Sprachförderung im Kindergarten und in der Grundschule. Evaluation des Fellbach-Konzepts*. Beltz Juventa.
- Beckerle, C., & Mackowiak, K. (2019). Sprachförderliche Interaktionsgestaltung im Kita-Alltag: Der Einsatz von Sprachförderntechniken in unterschiedlich komplexen Situationen. *Sprachförderung und Sprachtherapie*, 2 (19), 108–113.
- Belke, E., von Lehmden, F., & Müller-Brauers, C. (2020). *Specially designed children's books and songs for training the acquisition of German gender and case*. <https://amlap2020.github.io/a/94.pdf>
- Gogolin I. (2020). Durchgängige Sprachbildung. In I. Gogolin, A. Hansen, S. McMonagle & D. Rauch (Hrsg.), *Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung* (S. 165–173). VS. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-20285-9\\_24](https://doi.org/10.1007/978-3-658-20285-9_24)
- Grimm, H. (2003). *Störungen der Sprachentwicklung* (2. Aufl.). Hogrefe.
- Hardy, I., Decristan, J., & Klieme, E. (2019). Adaptive teaching as a core construct of instruction. *JERO – Journal for Educational Research Online*, 11 (2), 169–191. <https://doi.org/10.25656/01:18004>
- Miosga, C. (2020). Cognitively activating and emotionally attuning interactions: their relevance for language and literacy learning and teaching with digital media. In K. J. Rohlfing & C. Müller-Brauers (Hrsg.), *International perspectives on digital media and early literacy: the impact of digital devices on learning, language acquisition and social interaction* (S. 27–49). Routledge. <https://doi.org/10.4324/9780429321399>
- Müller, C. (2012). *Kindliche Erzählfähigkeiten und (schrift)sprachsozialisatorische Einflüsse in der Familie. Eine longitudinale Einzelfallstudie mit ein- und mehrsprachigen (Vor-)Schulkindern*. Schneider Hohengehren.
- Müller, C., & Stark, L. (2015). Sprachdidaktische Anreize in der Kinderliteratur. In U. Eder (Hrsg.), *Sprache lernen mit Kinder- und Jugendliteratur. Theorien, Modelle und Perspektiven für den Deutsch- als Fremd- und Zweitsprachenunterricht* (S. 95–117). Praesens.
- Rösch, H. (2003). *Deutsch als Zweitsprache: Sprachförderung: Grundlagen, Übungsideen, Kopiervorlagen*. Unterrichtspraxis Grundschule Deutsch. Schroedel.
- Swanson, E., Wanzek, J., Petscher, Y., Vaughn, S., Heckert, J., Cavanaugh, C., Kraft, G., & Tackett, K. (2011). A synthesis of read-aloud interventions on early reading outcomes among preschool through third graders at risk for reading difficulties. *Journal of Learning Disabilities*, 44 (3), 258–75. <https://doi.org/10.1177/0022219410378444>
- Syczewska, A., Licandro, U., Beckerle, C., & Schulz, W. (2020). Sprachlich-kommunikative Kompetenzen von Kindern mit Migrations- oder Fluchthintergrund und frühpädagogischen Fachkräften – methodische Zugänge im NiKK-Projekt. In B. Bloch, L. Kluge, H. M. Tran & K. Zehbe (Hrsg.), *Pädagogik der frühen Kindheit im Wandel. Gegenwärtige Herausforderungen und Wirklichkeiten in frühpädagogischen Handlungsfeldern* (S. 148–168). Beltz.

*Christine Beckerle*, Dr., wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Sonderpädagogische Psychologie an der Leibniz Universität Hannover.  
E-Mail: christine.beckerle@ifs.uni-hannover.de

*Katja Mackowiak*, Prof. Dr. Dipl.-Psych., Leiterin der Abteilung Sonderpädagogische Psychologie an der Leibniz Universität Hannover.  
E-Mail: katja.mackowiak@ifs.uni-hannover.de

*Christiane Miosga*, apl. Prof. Dr., Leiterin des SpeechLab: Arbeitsbereich Sprache – Interaktion – Partizipation an der Leibniz Universität Hannover.  
E-Mail: christiane.miosga@ifs.uni-hannover.de

*Claudia Müller-Brauers*, Prof. Dr., Leiterin der Abteilung Didaktik der Symbolsysteme – Deutsch an der Leibniz Universität Hannover.  
E-Mail: claudia.mueller-brauers@ifs.uni-hannover.de

*Fenja Lampe*, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Sonderpädagogische Psychologie an der Leibniz Universität Hannover.  
E-Mail: fenja.lampe@ifs.uni-hannover.de

*Rebecca Stein*, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Didaktik der Symbolsysteme – Deutsch an der Leibniz Universität Hannover.  
E-Mail: rebecca.stein@ifs.uni-hannover.de

*Alena Töpke*, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Didaktik der Symbolsysteme – Deutsch an der Leibniz Universität Hannover.  
E-Mail: alena.toepke@ifs.uni-hannover.de

Korrespondenzadresse: Leibniz Universität Hannover, Institut für Sonderpädagogik,  
Schloßwender Str. 1, 30159 Hannover